

Wasser- management mit Hilfe von Wehranlagen

Im Nationalpark
Neusiedler See –
Seewinkel



Illmitzer Zicksee. Foto: Gilbert Hafner



NATIONALPARK
NEUSIEDLER SEE
SEEWINKEL



Bedeutung der Sodalacken

Salzlebensräume sind einzigartige und extreme Biotope. Sie bieten einer großen Zahl von seltenen Tier- und Pflanzenarten (Biodiversität) einen Lebensraum. Im Gebiet rund um den Neusiedler See, speziell im Seewinkel, existiert eines der größten zusammenhängenden Binnenland-Salzgebiete Europas.

Die Sodalacken des Seewinkel spielen auch eine wichtige wirtschaftliche Rolle für den Naturtourismus in der Region. Der Vogelzug an den Lacken im März/April, die Brutsaison im Sommer und der herbstlich- winterliche Aspekt der Sodalacken locken zahlreiche Besucher:innen das ganze Jahr über in die Region. Die Sodalacken haben auch Auswirkung auf die Landwirtschaft. Ihr mikroklimatischer Effekt speziell im Weinbau wird von den ortsansässigen Winzer:innen geschätzt.

Unterer Stinkersee, Salzmelde im Winter.
Foto: Cimadom Arno Cimadom



Wissenswertes zu Sodalacken

Der hohe Salzgehalt der Sodalacken verhindert, dass sich standortfremde Arten ansiedeln und den Lebensraum verändern. Der Salzgehalt der Sodalacken kann erhalten werden, indem der oberflächliche Abfluss von Wasser aus dem Lackenbecken verhindert wird. Denn so kann das Wasser in der Sodalacke verdunsten und das wichtige Salz in der Sodalacke zurückbleiben.

Essentiell für einen hohen Salzgehalt in den Sodalacken ist aber ein ausreichend hoher Grundwasserstand. So kann Grundwasser, welches die wichtigen Salze in geringen Mengen enthält, in die Sodalacken nachströmen und verdunsten.

Hauptursache für den Verfall der Sodalacken ist die Absenkung des Grundwasserstands und der damit einhergehende Verlust des Salztransports in die Sodalacken. Die Absenkung des Grundwasserspiegels erfolgte durch ein dichtes und effizientes Netzwerk an historischen Entwässerungsgräben und Kanälen, die Wasser aus der Region ableiten. Zudem wird die Situation durch die Grundwasserentnahme für landwirtschaftliche Zwecke verschärft.

Life-Projekt

Der Fokus des parallel startenden Life-Projektes „Life Pannonic Salt“ liegt auf der Renaturierung der Salzlebensräume, dabei sind die Schwerpunktgebiete im zentralen Seewinkel angesiedelt. Das Ziel ist die nachhaltige Verbesserung des Grundwasserhaushaltes. Die dafür notwendigen Maßnahmen zur Hebung des Grundwasserspiegels und der Verbesserung der Grundwasserneubildung erfolgen über Aufstaumaßnahmen und die Regelung des Abflusses in den Entwässerungsgräben über Wehranlagen.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt über eine aktive Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, z. B. über praktische Versuche und Evaluierung wassersparender Kulturen und Bewässerungssysteme inkl. Evaluierung der Wirtschaftlichkeit.

Das Life Projekt wird über den Aufbau eines Kommunikations- und Informationsnetzwerkes zur Bewusstseinsbildung in der Region – in Kooperation mit der Wasserwirtschaft, dem Tourismus und der Landwirtschaft – beitragen.

Der Leadpartner ist der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, weitere Projektpartner sind das Land Burgenland (Wasserwirtschaft und Biologische Station), der WWF sowie die TU Wien.

Das Projektvolumen des Life Projekts beträgt ca. 12 Mio. Euro und ist zu 75 % von der EU finanziert.

Projektteam



Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Harry Grabenhofer, Arno Cimadam, Michael Kroiss
www.nationalparkneusiedlersee.at



Marktgemeinde Illmitz

www.gemeinde-illmitz.at



Amt der Burgenländischen Landesregierung

Abteilung 5 – Baudirektion,
Wasserwirtschaft, Bau- und
Betriebsdienstleistungszentrum Nord
www.burgenland.at



AQA

Stephan Bruck
www.aqa-online.com, www.vitascan.org,



ÖGUT

Lukas Wagner, David Horvath,
Barbara Ruhsmann

www.oegut.at
Zum Projekt: www.oegut.at/illmitz



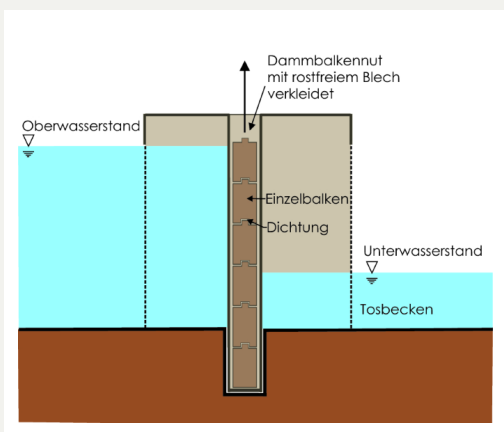
Das Projekt wird zu 100 % von der
Coca-Cola Foundation finanziert.

www.coca-colacompany.com/social/coca-cola-foundation

Fokusgebiet

Die Sodalacken im Gemeindegebiet von Illmitz sind immer öfter durch den niedrigen Stand des Grundwassers und den Abfluss von Wasser aus den Sodalacken bedroht.

Um den unkontrollierten Abfluss von Wasser durch Entwässerungsgräben zu verhindern, werden im aktuellen Projekt Wehranlagen erneuert. Alte Holzbalken werden durch neue Balken aus Aluminium ersetzt. Große Neu- und Umbauten sind dabei nicht notwendig, auch die maximale Rückstauhöhe bleibt gleich. Die Abdichtung der Wehre reicht aus, um ein höheres Rückstauvolumen zu erreichen:



©Malcherek, A. (2019). Fließgewässer. Springer Vieweg, Wiesbaden.

Impressum

Dieser Folder dient der Projekt-Information zum Maßnahmenpaket zur Verbesserung des Wasserhaushalts der Sodalacken.

Die Informationen wurden von ÖGUT, AQA und dem Projektteam des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel zusammengestellt.

Kontakt: office@aqa.at

Warum das sinnvoll ist

Eine Ursache für den niedrigen Stand des Grundwassers sind Entwässerungsgräben, die ab den 1950er Jahren angelegt wurden. Damals dienten sie der Trockenlegung feuchter Bereiche und ermöglichten die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen sowie den Schutz vor Hochwasser.

Später, nach der Gründung des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel, wurden Wehranlagen errichtet, um den Wasserabfluss in den Gräben zu regulieren. Heute befinden sich diese allerdings in einem schlechten Zustand. Sie sind undicht geworden und halten nicht mehr ausreichend Wasser zurück, um die Sodalacken als wertvollen Lebensraum zu erhalten.

Die Wehranlagen bei folgenden Sodalacken werden erneuert: Kirchsee, Illmitzer Zicksee, Unterer Stinkersee, Mittlerer Stinkersee, Scheibenlacke.

Illmitzer Zicksee im April 2019. Foto: Arno Cimadom



Standorte (derzeitiger Zustand)



Wehr 1: Scheibenlacke



Wehr 2: Mittlerer Stinkersee



Wehr 3: Unterer Stinkersee



Wehr 4: Zicksee



Wehr 5: Kirchsee



Wehr 6: Lange Lacke



Weitere Infos

Neusiedlersee

Daten und Infos zum größten Steppensee Europas.



Grundwasserstand Seewinkel

Übersichtskarte der aktuellen Grundwassersituation.



Plattform Wasser Burgenland

1.400 Trinkwasserproben aus dem nördlichen Burgenland.



Wasserschutz Österreichs

Studie zu Wasserbedarf und Wasserverfügbarkeit von heute im Vergleich zu 2050.

